

An den Landrat

Glarus, 20. März 2024

Bericht zur Jahresrechnung 2023

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte die Jahresrechnung 2023 des Kantons Glarus an ihrer Sitzung vom 20. März 2024 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Ruedi Schwitter, Näfels

Mitglieder: LR Samuel Zingg, Mollis
LR Andreas Luchsinger, Riedern
LR Albert Heer, Oberurnen
LR Nadine Landolt Rüegg, Näfels
LR Peter Rothlin, Oberurnen
LR Cyrill Schwitter, Näfels
LR Hans-Heinrich Wichser, Braunwald
LR Edgar Wolf, Niederurnen

An der Sitzung nahmen weiter teil:

LA Benjamin Mühlemann, Departement Finanzen und Gesundheit
Samuel Baumgartner, Departementssekretär
Carole Alberti, Finanzverwaltung
Dieter Elmer, Leiter Finanzkontrolle
Stephan Schubert, Finanzkontrolle

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Simone Eisenbart, Staatskanzlei, geführt.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresrechnung 2023 und Bericht des Regierungsrates vom 5. März 2024 samt den dazugehörigen Tabellen, dem Detailkommentar und den Zusammenstellungen der Nachtragskredite 2023 sowie der Kreditübertragungen;
- Bericht der algofin ag zur Anlage der Mittel aus der Heimfallverzichtsabteilung KLL;
- Revisionsbericht der Finanzkontrolle vom 29. Februar 2024.

1. Grundsätzliches

- Die im Bericht des Regierungsrates gemachten Angaben und die weiteren zur Verfügung gestellten Unterlagen sind umfassend und aussagekräftig.
- Die Prüfung der Jahresrechnung 2023 durch die Finanzkontrolle hat zu keinen Vorbehalten grundsätzlicher Art geführt.

2. Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2023

- Aufwand und Ertrag der Jahresrechnung 2023 betragen 449,0 Mio. Franken (Budget 430,0 Mio. Franken) resp. 443,3 Mio. Franken (Budget 415,5 Mio. Franken). Die Hauptgründe für den gegenüber dem Budget höheren Aufwand und Ertrag sind:

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>B2023</i>	<i>R2023</i>	<i>ΔR2023 - B2023</i>
Kantonssteuern	100,4	112,5	12,1
Erlös aus Stromverkauf KLL alt	6,0	11,5	5,5
Marktwertanpassung Beteiligung KLL	0,0	3,5	3,5
Prämienverbilligungen (netto)	-7,9	-6,0	1,9
Tiefere Abschreibungen (KA 33 und 366)	-6,2	-4,9	1,3
Wirtschaftliche Sozialhilfe	-7,7	-6,7	1,0
= Total grösste Verbesserungen			25,3
Wertberichtigung Beteiligung Kantonsspital Glarus AG	0,0	-6,8	-6,8
Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen	-18,6	-23,1	-4,5
Stationäre Langzeitpflege	-6,1	-10,2	-4,1
Anteil an Verrechnungssteuer	4,6	2,1	-2,5
Marktwertanpassungen Beteiligung Glarner Kantonalbank	0,0	-2,1	-2,1
Ambulante Langzeitpflege	-2,6	-4,0	-1,4
Ergänzungsleistungen zur AHV (netto)	-9,9	-11,2	-1,3
= Total grösste Verschlechterungen			-22,7

- Bei einem Finanzierungsfehlbetrag von 21,6 Millionen Franken und einer Selbstfinanzierung von 7,0 Millionen Franken beträgt der Aufwandüberschuss 5,7 Millionen Franken.
- Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 24%. Budgetiert war ein noch wesentlich tieferer Selbstfinanzierungsgrad von -21%.
- Die Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen, die Neubewertungsreserve Finanzvermögen und die Steuerreserven wurden im Zusammenhang mit dem seit 1. Januar 2023 geltenden Finanzhaushaltsgesetz auf die finanzpolitische Reserve übertragen. Der Anfangsbestand per 1. Januar 2023 betrug CHF 131'096'395,09.
Wie im Budget 2023 vorgesehen, wurden der finanzpolitischen Reserve folgende Beträge entnommen:
 - Einlage in den Arbeitslosenfürsorgefonds
gemäss Beschluss der LG 2023 CHF 1'000'000,00
 - Einlage in Energiefonds CHF 12'000'000,00
 - Einlage in Standortförderungsfonds CHF 2'500'000,00
 - für Härtefallausgleich Glarus Süd CHF 250'000,00

Das Jahresergebnis wird durch die Entnahme der 15,75 Mio. Franken aus der finanzpolitischen Reserve entsprechend verbessert.

- Die Beteiligung des Kantons an der Glarner Kantonalbank hat sich wie folgt verändert:

	Finanzvermögen			Verwaltungsvermögen		
	Anzahl Aktien	Wert Aktie in CHF	Bilanzwert in CHF	Anzahl Aktien	Wert Aktie in CHF	Bilanzwert in CHF
Beteiligung GLKB 31.12.2022	1'099'999	24,80	27'279'975	6'750'001	12,58	84'897'628
Beteiligung GLKB 31.12.2023	1'099'999	22,90	25'189'977	6'750'001	12,58	84'897'628

Die Marktwertanpassung der Aktien der Glarner Kantonalbank im Finanzvermögen führte zu einem nicht budgetierten Aufwand von 2,1 Mio. Franken.

- Der Depotwert der seit dem 1. Oktober 2008 nach einem Anlagekonzept der algofin ag, St. Gallen, angelegten Heimfallverzichtsabteilung KLL von ursprünglich 130 Mio. Franken, beträgt per 31. Dezember 2023 120,7 Mio. Franken. 2023 betrug die Vermögenszunahme 5,9 Mio. Franken (Vorjahr: Vermögensabnahme von 20,1 Mio. Franken).

Der Anlage wurden 2023, wie budgetiert, 6 Mio. Franken entnommen.

Derzeit wird die Anlagestrategie der Anlage Heimfallverzichtsabteilung KLL durch die algofin ag in Bezug auf die strategische Neuausrichtung der Rendite-Risikopositionierung überprüft. Der Regierungsrat wird über eine allfällige Anpassung innerhalb der einzelnen Anlageklassen entscheiden.

Entwicklung der Heimfallverzichtsabteilung KLL je Anlagekategorie

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>01.01.23</i>	<i>31.12.23</i>	<i>Veränderung</i>		<i>Rendite</i>
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>	<i>in % p.a.</i>
Liquidität	0,7	0,3	-0,4	-62,4	-2,2
Aktien Schweiz	19,8	19,7	-0,1	-0,6	6,1
Aktien Schweiz risikokontrolliert	9,2	9,6	0,4	3,9	4,4
Aktien Ausland	16,3	16,0	-0,3	-1,6	11,6
Aktien Ausland risikokontrolliert	6,2	6,9	0,7	10,8	11,4
Obligationen Schweizerfranken	8,4	8,3	-0,1	-1,6	7,5
Obligationen FW Staaten	8,4	8,4	0,0	0,2	1,9
Obligationen FW Unternehmen	4,8	4,8	0,0	0,5	4,4
Obligationen FW risikokontrolliert	9,6	10,1	0,5	4,7	5,4
Obligationen FW Emerg. Markets	6,0	6,1	0,1	1,0	5,9
Private Equity	6,7	5,8	-0,9	-12,9	-7,8
Commodities	3,7	3,4	-0,3	-7,8	-12,0
Bonds High Yield	4,8	4,8	0,0	0,3	10,3
Immobilien Schweiz	15,7	16,3	0,7	4,3	6,2
Total (exkl. Forderungen)	120,2	120,4	0,2	0,2	5,5
Forderungen (Verrechnungssteuer)	0,6	0,3			
Total (inkl. Forderungen)	120,8	120,7	-0,1	-0,1	

FW = Fremdwährungen

- Die Beteiligung an der Kantonsspital Glarus AG musste aufgrund des schlechten Jahresergebnisses um insgesamt 6,8 Mio. Franken wertberichtigt werden. Der Wert der Beteiligung an der Kantonsspital Glarus AG entspricht seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2011 dem Eigenkapital des Kantonsspitals.
- Die Beteiligung an der Kraftwerk Linth Limmern AG KLL konnte aufgrund des guten Jahresergebnisses um 3,5 Mio. Franken aufgewertet werden.

- Die Steuerausstände haben per 31. Dezember 2023 für die Kantons- und Gemeindesteuern 24,1 Millionen Franken (Vorjahr 17,5 Millionen Franken) betragen. Die Zunahme von 6,6 Millionen Franken betrifft primär die Kantons- und Gemeindesteuern 2023 (Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuern), welche im Mai 2023 provisorisch in Rechnung gestellt wurden. Die 6,6 Millionen Franken sind Steuerausstände von steuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen, welche ihre provisorische Rechnung für die Kantons- und Gemeindesteuern 2023 per Stichtag 31. Dezember 2023 (noch) nicht oder nur teilweise bezahlt haben. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme der neuen Software im Sommer 2023 und der Schnittstelle zum eSchKG konnte die Steuerverwaltung die Rückstände bei den Mahnungen, Betreibungen und Fortsetzungsbegehren der früheren Jahre grösstenteils wieder aufholen. Der Abbau der Steuerausstände über den Betreuungsweg dauert in der Regel mehrere Monate bis die Forderungen oder zumindest ein Teil davon durch die Steuerpflichtigen beglichen werden können.
- Landrat und Regierungsrat bewilligten Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen für das Jahr 2023 von 19,6 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung (Vorjahr 9,9 Mio. Franken) und 0,4 Mio. Franken in der Investitionsrechnung (Vorjahr 1 Mio. Franken). Davon sind 0,3 Mio. Franken Nachtragskredite gemäss Art. 51 FHG, 18,5 Mio. Franken Kreditüberschreitungen gemäss Art. 52 Abs. 1 FHG und 1,3 Mio. Franken Kreditüberschreitungen gemäss Art. 52 Abs. 2 FHG.
- Die Kreditübertragungen gemäss Art. 28 FHG betragen 8,3 Mio. Franken. Davon betreffen 1,4 Mio. Franken die Erfolgsrechnung und 6,9 Mio. Franken die Investitionsrechnung. Diese Kreditübertragungen werden voraussichtlich die Jahresrechnung 2024 belasten.

3. Schlussbeurteilung der Jahresrechnung 2023 und Ausblick

Erstmals seit dem Jahr 2004 schliesst die Jahresrechnung mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Die negative Entwicklung hat sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet. Sie wird mit einem Blick auf das Nettovermögen verdeutlicht. Gegenüber dem Höchststand von 218,3 Millionen Franken Ende 2019 hat es sich innerhalb von vier Jahren um fast 100 Millionen Franken auf 119,9 Millionen Franken Ende 2023 verringert. Diese Entwicklung zeigt unmissverständlich, dass der Kanton in den vergangenen Jahren nur dank vorhandenen Reserven ein positives Ergebnis ausweisen konnte.

Der Ausblick auf die Jahresrechnung 2024 und die nächsten Jahre zeigt weiterhin ein wesentlich schlechteres Bild als die Vergangenheit. Wie im Budget 2024 prognostiziert, fällt die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank auch 2024 aus. Die Strompreisentwicklung war 2023 weiterhin rückläufig. Die weiteren Ursachen für die erwarteten Defizite liegen in einer deutlichen Aufwandsteigerung. Besonders markant sind sie im Gesundheitsbereich sowie beim kantonalen Finanzausgleich. Der Personalaufwand steigt deutlich. Fachkräftemangel und Teuerung führen zu Lohnanpassungen. Die Menge und das Volumen der Aufgaben steigen stetig und erfordern zusätzliche Stellen. Zudem könnten mögliche Schutzbauten bei der Wagenrunse in Schwanden oder die schwierige finanzielle Situation des Kantonsspitals Glarus zu weiteren, aktuell noch nicht bezifferbaren Kosten für den Kanton führen.

Immerhin präsentiert sich die Ausgangslage dank einer finanzpolitischen Reserve von 115,3 Millionen Franken und einem Bilanzüberschuss von 80,4 Millionen Franken noch als solid. Angesichts der deutlich über dem Budget 2024 liegenden Steuererträge in der Jahresrechnung 2023 besteht zudem eine gewisse Hoffnung, dass diese auch im laufenden Jahr wieder höher als prognostiziert ausfallen werden.

Der Kanton muss seinen finanziellen Handlungsspielraum für die kommenden Herausforderungen bewahren. Eine klare finanzielle Prioritätensetzung und ein Aufgabenverzicht sind

unvermeidlich. Vorschläge wird der Regierungsrat dem Landrat mit dem Entlastungspaket 2025+ zusammen mit dem Budget 2025 vorlegen.

4. Beratung der Anträge

Die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Regierungsrates in Bezug auf die Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite sind in der Kommission unbestritten.

In der Kommission wird diskutiert, ob die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve von 15'750'000 Franken erhöht werden soll. Dies zur teilweisen Kompensation des Wegfalls der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank, wie dies u.a. mit der im Budget 2024 budgetierten Entnahme von 8,8 Mio. Franken vorgesehen ist. Durch eine höhere Entnahme würde der per 31. Dezember 2022 bestehende Bilanzüberschuss von 86'080'810 Franken weniger belastet.

Die Kommission beantragt mit 8-Ja-Stimmen und 1 Enthaltung dem regierungsrätlichen Antrag zur Entnahme von 15'750'000 Franken aus der finanzpolitischen Reserve zuzustimmen.

5. Dank

Die Finanzaufsichtskommission dankt allen, die durch ihr entsprechendes Handeln zum sehr guten Jahresabschluss beitragen haben. Sie dankt sowohl der Verwaltung, dem Regierungsrat wie auch dem Landrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

6. Antrag

Wir beantragen dem Landrat:

1. Die Jahresrechnung 2023 gestützt auf Artikel 22 des Finanzhaushaltgesetzes **zu genehmigen**.
2. Die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve von 15'750'000 Franken gestützt auf Artikel 34a Absatz 4 des Finanzhaushaltgesetzes **zu genehmigen**.
3. Die Kreditüberschreitungen **zur Kenntnis zu nehmen** und dem Regierungsrat gemäss Artikel 52 Absatz 3 des Finanzhaushaltgesetzes **Entlastung zu erteilen**.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Landrätliche Finanzaufsichtskommission



Ruedi Schwitter, Näfels
Präsident